

Vogtländischer Anzeiger.

31. Stück.

Plauen, Sonnabends den 5. August 1815.

Warum verließ der König von Sachsen im May 1813 Prag, und kehrte in seine Residenz zurück?

(Aus dem Hesperus, oder dem vom Rath André zu Prag herausgegebenen Nationalblatt für gebildete Leser. May. Heft 1815.)

Eine Frage vom größten Interesse in der neuesten Geschichte, und deren Interesse noch durch die Rückkehr Sr. Majestät des Königs von Sachsen in die östreichischen Staaten Ende Februars 1815 um Vieles erhöht wird. Folgende authentische Beantwortung derselben dürfte daher Vielen willkommen seyn.

Um die Zeit, als der König Regensburg verließ und über Linz nach Prag sich verfügte, war zwischen dem sächsischen Gesandten in Wien und dem östreichischen Ministerio eine Uebereinkunft gezeichnet worden, wornach der König die Verbindlichkeit übernahm, mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften zu den, von dem östreichischen Hofe zur Herstellung des Friedens zu ergreifenden Maaßregeln mitzuwirken; ja sich auch für den Fall, daß dieser ihm einzig am Herzen liegende Zweck nicht anders zu erreichen seyn sollte,

selbst zu der Abtretung des Herzogthums Warschau im voraus anheischig machte; wogegen Oestreich eine angemessene Territorialentschädigung, so weit es die Umstände erlauben würden, ihm zu verschaffen versprach. In Gemäßheit dieser Uebereinkunft hatte man alles weitere eingeleitet und angeordnet, auch, welche Parthei der König nunmehr ergriffen habe, den verbündeten Mächten, Rußland und Preußen, um sie dadurch zur Schonung der sächsischen Lande und Enthaltung von allen Feindseligkeiten gegen sie zu bewegen, bekannt gemacht.

Am 3. Mai empfing der König einen Brief vom Herzog von Weimar, der ihm von der Durchreise des Kaisers Napoleon durch Weimar, und, auf ausdrückliches Verlangen des Kaisers, mit den eigenen Worten desselben, von den Gesinnungen und Absichten unterrichtete, die er bei dieser Gelegenheit in Hinsicht auf das Königreich Sachsen zu Tage gelegt hatte. Je veux — hatte er geäußert — que le Roi se declare, je saurai alors ce que j'aurai à faire; mais s'il est contre moi, il perdra tout ce qu'il a. (Ich will, daß der König sich erkläre; ich werde dann wissen, was